

## Ichneumonologisches (Hym.).

Von K. Pfankuch, Bremen.

### Deutung einiger Typen Gravenhorsts.

Durch Vermittlung meines verehrten Freundes, Herrn Prof. Dr. Dittrich (Breslau), war es mir vergönnt, von der Museumsleitung der Universität Breslau wiederum einige Typen Gravenhorsts zur Prüfung zu erhalten. Der Leitung des Museums, Herrn Geheimrat Prof. Doflein sowie Herrn Prof. Dr. Dittrich, spreche ich dafür meinen herzlichsten Dank aus.

Da Gravenhorst, wie ich schon früher anderweitig erwähnt habe, bei der Beschreibung der Ichneumoniden gar zu sehr die Färbung berücksichtigt hat, so ist eine ganze Anzahl seiner Typen systematisch nicht richtig eingereiht worden und ist ihre Deutung dadurch teils unmöglich geworden, teils haben sie zu falschen Auffassungen Veranlassung gegeben. Der Zweck dieser Veröffentlichung ist nun, wiederum einige Arten klar zu stellen, die ohne Ansicht der Type nicht zu „entziffern“ sind. Daß man bei dieser Prüfung bisweilen überrascht ist, ist nicht zu verwundern, denn die Kenntnis und die Berücksichtigung der Skulpturverhältnisse des Insektenkörpers lagen zu Gravenhorsts Zeiten (1829) noch sehr im Argen; dieser Ausbau blieb späteren Autoren vorbehalten.

### I. Cryptinae.

#### 1. *Cryptus uncinatus* Grav. ♂ = *Habrocryptus alternator* Grav. ♂.

Das typische ♂ ist noch wohl erhalten in der Sammlung (II, p. 470). Die Hinterschienen und der Metatarsus haben an ihrer Basis einen hellen Ring; der Hinterleib ist schwarz, die Tergite 2 und 3 sind braunrot, das 4. braunschwarz; das 2. Tergit ist hinten ziemlich breit rotgelb gerandet, während die Tergite 3 und 4 hinterwärts nur schmal braungelb sind; die Fühlerglieder 14 und 15 zeigen einen hellen Ring. — Durch den auffallend gelbroten Endring des 2. Tergits ist Grav. zu dem Artnamen veranlaßt worden.

Aus Oberitalien. Länge 6 mm.

## 2. *Cryptus biguttatus* Grav. ♂ = ***Stenodontus biguttatus* Grav. ♂ = *Stenodontus nasutus* Wesm. ♂.**

Es stecken 2 ♂♂ in der Sammlung (II, p. 478), die sich beim ersten Anblick ganz ähnlich sehen, doch ist der Kopf des typischen ♂ hinter den Augen nicht verschmälert, der Postpetiolus poliert und glänzend, und die Hintertarsen sind schwärzlich; bei dem anderen, von Gravenhorst offenbar später hinzugesteckten ♂, ist der Kopf stark verschmälert, der Postpetiolus runzelig, ein weißer Fühlerring vorhanden und die mittleren und hinteren Tarsen größtenteils weiß.

Das typische ♂ ist mit der Wesmaelschen Art *Stenodontus nasutus* identisch, die wohl niemand hier vermutet haben wird. Die Beschreibung Wesmaels (Otia, 1857, p. 62) und die Angaben Schmiedeknechts (Opusc. Ichneum. I, p. 320) entsprechen der Type, bei der der kleine gelbe Wangenfleck fehlt und die schwarzen Hinterhüften innenseits teilweise braunrot gefärbt sind. — Die Bezeichnung *biguttatus* dürfte sich auf die Färbung des Schildchens beziehen.

Aus Oberitalien. Länge 6,5 mm.

Das von Grav. hinzugefügte ♂ ist, nach Berthoumieu bestimmt, = *Ichneumon leucocrepis* Wesm. ♂, nach Schmiedeknecht = *Cratichneumon ruficeps* Grav. ♂. Sollten beide Arten identisch sein?

## 3. *Cryptus bilineatus* Grav. ♂ = ***Microcryptus sperator* Grav. ♂.**

Die männliche Type ist recht „gebrechlich“, es fehlen der Kopf nebst der Vorderhälfte des Thorax und nur der rechte Hinterflügel ist vorhanden. Unter Zuhilfenahme der Beschreibungen Gravenhorsts (II, p. 468) und Taschenbergs (*Cryptides*, 1865, p. 75) ist das vorliegende ♂ nur eine in der Färbung etwas abweichende Form von *Microcryptus sperator* Grav., bei dem die Tergite 2 und 3 reichlich braun gezeichnet sind.

Aus Oberitalien. Die Länge ist auf 7 mm zu schätzen.

## 4. *Phygadeuon excelsus* Grav. ♀ = ***Microcryptus excelsus* Grav. ♀.**

Die Type, ein *Microcryptus*-♀, ist mit keiner Art dieser Gattung zu identifizieren; sie steht *Microcr. lacteator* Grav. sehr nahe, weicht aber durch die fein punktierte Stirn, die Fühler-

färbung, das dunkle 1. Tergit und die Beinfärbung ab. Ich gebe daher eine genauere Beschreibung.

Kopf, von vorn gesehen, infolge der aufgetriebenen, polierten Wangen, mehr viereckig, hinter den Augen allmählich rundlich sich verschmälernd; Stirn fast matt, sehr fein lederartig punktiert; Gesicht unter den Fühlern erhöht, etwas glänzend; die Fühler fehlen bei der Type; der Mittelrücken flach, fein und ziemlich dicht punktiert, mit schwachen Rückenfurchen, glänzend; alle Brustseiten gerunzelt, schwach glänzend, dagegen das Spekulum mit starkem Glanze; Mittelsegment gerunzelt, mit deutlicher Querleiste, ohne Ecken, vor der Querleiste undeutlich gefeldert; das 1. Tergit nach hinten stark sich verbreiternd,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als hinten breit, sehr fein runzelig punktiert und etwas glänzend, die Luftlöcher nicht hervorragend, die Kiele bis zu den Luftlöchern reichend; das 2. Tergit quer, sehr fein und dicht punktiert, etwas glänzend; das 3. Tergit etwas weniger deutlich punktiert und glänzender; die folgenden Tergite glatt und glänzend; Bohrer fast ebenso lang wie der Hinterleib; der Hinterwinkel der Diskoidalzelle etwas mehr als 1 R, rückl. Nerv aus der Mitte der regelmäßigen Spiegelzelle austretend, der Außennerv deutlich (nicht „dünn“, wie Grav. angibt).

Schwarz; Palpen bräunlich, Mandibeln und Vorderrand des Kopfschildes rötlich; die Fühler in der Mitte rostrot; Flügelschüppchen rotbraun; die Tergite 1 hinten (schmal), 2, 3 und 4 (an der Basis) gelbrot, das 4. hinterwärts, besonders an den Seiten geschwärzt; die Tergite 5—7 schwärzlich, 6 und 7 hinten in der Mitte gelblich; die 4 Vorderhüften und alle Schenkelringe braun (Grav. gibt für letztere „schwarz“ an), alle Schenkel bräunlich, an der Spitze heller, alle Schienen und Tarsen nebst den Hintersporen rötlichgelb; Stigma bräunlichgelb. Länge fast 5 mm. Die Type wurde im Monat Oktober 1814 bei Breslau gefangen (II, p. 742).

##### 5. *Phygadeuon ambiguus* Grav. ♂ = *Phygadeuon variabilis* Grav. ♂.

Es sind sämtliche 4 von Gravenhorst erwähnten ♂♂ vorhanden (II, p. 703). Ich halte die Typen nach längerem Vergleich für *Phygadeuon variabilis* Grav. Bei zweien der Männchen ist der Hinterleib auffallend ausgedehnt rot (Tergite 2—5—6), während bei den beiden anderen Männchen die Tergite 2—4 rot

sind. Alle vier sehen auch *Phyg. vagans* Grav. sehr ähnlich, doch sind sie zu groß und zu robust für diese Art, weichen auch in Einzelheiten von *Phyg. vagans* ab. Schmiedeknecht führt in seiner *Phygadeuon*-Tabelle (♂♂) das ♂ von *Phyg. variabilis* nicht auf, nur *Phyg. vexator* Thunbg. (= *dumetorum* Grav.), welche Art der *variabilis* am nächsten steht, sich indes durch die Beinfärbung unterscheidet.

Fühler robust, nach der Spitze verschmälert; Tegulä braun; Felderung des Mittelsegments kräftig, die *area media* fast so hoch wie breit, die *Kostula* eben hinter der Mitte austretend, der abschüssige Teil verschieden in der Felderung und Skulptur; der *Postpetiolus* runzlig punktiert, mit Glanz und mit mehr oder minder deutlichen Kielen und Luftlöchern; das 2. Tergit in der Mitte flach längsrissig, mit Punktgruben dazwischen; Palpen bräunlichgelb, Mandibeln oft teilweise rot; der Fühlerschaft schwarz oder braun, bei einem ♂ unterseits rot; Hüften- und Schenkelringe schwarz; die Vorderschenkel und -schienen rotgelb, die ersteren an der Basis etwas gebräunt; die Hinterschenkel schwarz, an der Basis rot, die gelbroten Hinterschienen an Basis und Spitze dunkel.

Der Name *variabilis* besagt, daß die Art in Färbung und Skulptur nicht konstant ist, weshalb ihr Erkennen nicht leicht sein dürfte.

Drei der Typen stammen aus Schlesien, die vierte aus der Umgegend von Wien. Länge 7—8 mm.

Morley beschreibt obige Art in beiden Geschlechtern in seiner *Ichneum. Brit.* II, p. 93, die Beschreibung des ♂ stimmt mit den Typen überein, auch die Größe; ob das ♀ dazugehört, vermag ich nicht zu sagen. Brischke beschreibt gleichfalls das ♂ (*Schrift. Danzig*, V, *Crypti*, p. 342) und seine Angaben treffen ebenfalls zu.

Var. 1 fehlt.

## 6. *Hemiteles dubius* Grav. ♀.

1 ♀ ist vorhanden, das nebst den Flügeln auf ein Stückchen Glimmer geklebt ist (II, p. 836). Schmiedeknecht hat diese kleine Art richtig bei *Hemiteles* eingereiht; Strobl beschreibt auch das mutmaßliche ♂ dazu. (*Ichneum. Steiermark*, p. 240).

Diese Art fällt auf durch den nahezu kubischen Kopf, der breiter als der Thorax ist, die dicken, an der Basis verjüngten

Fühler und die kräftigen Hinterschienen. — Bei der Type ist die Basalhälfte der sonst schwärzlichen Fühler, mit Einschluß des ganzen Schaftes, rotgelb; das 2. Tergit und die Basalhälfte des 3. sind ebenfalls rotgelb, das letztere in der Endhälfte braun; die Beine gleichfalls rotgelb, die Basis der Hinterhüften und die Spitze der Hinterschienen nebst den Hintertarsen sind bräunlich; Bohrer =  $\frac{1}{4}$  Hinterleibslänge. — Der in der Mitte des Postpetiolus sich befindliche Höcker, der von Taschenberg erwähnt wird (Cryptides, p. 122), ist nur eine abnorme Bildung.

Aus Warmbrunn (Schlesien). Länge 3 mm.

Die Type zeigt ganz den Habitus von *Phygadeuon* und dürfte meiner Meinung nach dorthin und zwar in die Abteilung mit offener Spiegelzelle zu stellen sein; sie würde hier ihren Platz neben *Phyg. crassicornis* Grav. finden.

### 7. *Hemiteles necator* Grav. ♂ ♀.

Vorhanden sind 2 ♂♂ und 1 ♀ (II, p. 829). Diese zierliche Art fällt auf durch den roten bis braunen, vollständig gefelderten Thorax, den nicht gebrochenen Nervellus, das gestreckte, fast paralleelseitige 1. Tergit mit den etwas hervortretenden Luftlöchern in der Mitte, den hellen Fühlerschaft und das helle Stigma. Die Beine sind hell rotgelb gefärbt, die starken Hinterschienen an der Basis eingeschnürt und der Hinterleib vom 2. Tergit an glatt und glänzend. Schmiedeknecht (Opusc. Ichneum. II, p. 815) und Morley (Ichneum. Brit. II, p. 129) haben die Art richtig erkannt und eingereiht. Nach letzterem ist sie aus *Lima-codes asellus*, *Penthina cynosbana* und vielleicht auch aus *Spilota ocellana* gezogen und wahrscheinlich ein Schmarotzer zweiten Grades.

Aus Schlesien. Länge 2,5—3 mm.

(Fortsetzung folgt.)



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Pfankuch Karl

Artikel/Article: [Ichneumologisches \(Hym.\) \[Anm.: 1. Teil\]. 93-97](#)